

SAMSTAG

▲18° ▼8°

Wechselhaft: Sonne und Regenschauer.



60%

SONNTAG

▲18° ▼8°

Ziemlich freundlich, zeitweise sonnig.



30%

MONTAG

▲21° ▼8°

Sonnenschein mit harmlosen Wolken.



30%

## Gipfeltreffen zum Thema Mobilität

ST. ANDRÄ (ive). Am Dienstag, 16. Mai, laden die Gemeinde und der SVP-Ortsausschuss St. Andrä zu einer Bürgerversammlung in den Mehrzwecksaal von St. Andrä. Dabei werden Landesrat Daniel Alfreider und der Stadtrat mit Bürgermeister Peter Brunner über den Mobilitätsplan auf Landesebene sowie lokale Projekte informiert. Lokale Themen werden sein der „Plan für die nachhaltige städtische Mobilität“ (PUMS) und der Bici-Plan, die Bus-Verbindungen auf die Plose sowie die Projekte Södsänge und Seilbahnverbindung Brixen-Plose, kündigt Bürgermeister Brunner an.

## Der Schönheit auf der Spur



BRIXEN. Dem Thema Schönheit widmet sich am Freitag, 19. Mai, ab 19.30 Uhr eine frei zugängliche Abendveranstaltung in der Cusanus-Akademie. Am Podium diskutieren der Philosoph und Lehrer Georg Siller, der Theologe, Philosoph und Hobbyfotograf Markus Moling, der Schönheitschirurg Alexander Gardetto, die Autorin und Bloggerin Silvia Gasser sowie Barbara Hülber, ehemalige Miss Südtirol und Inhaberin einer Modelagentur. Durch den Abend führt Katharina Erlacher. Die Veranstaltung „Spiegel, Spiegel an der Wand“ findet im Rahmen der Reihe Cusanus Dialog statt.

## TERMINE

**Brixen: Volkswirtschafts-Sprechstunden** im Gebäude der Landesämterin der „Villa Adele“, Regensburger Allee 18, am Dienstag, 16. Mai 2023 von 9.00 bis 12.00 Uhr. Voranmeldung notwendig. Tel. 0471/946020.

# Stiftung reagiert mit Einspruch

**MUSEUMSPROJEKT:** Tinne-Stiftung erhebt Einspruch gegen den Beschluss des Gemeinderats zum „Tinne Kunst- und Kulturreal“

KLAUSEN (jp). Vergangene Woche bezog der Gemeinderat klar gegen das Siegerprojekt „Tinne junges Museum Klausen“ Position. Nun kontert die Tinne-Stiftung und erhebt Einspruch gegen den Grundsatzbeschluss.

Das Schreiben erging am Donnerstag dieser Woche an Bürgermeister Peter Gasser und an den Gemeindevorstand sowie zur Kenntnis an den Gemeinderat Klausen.

„Es ist anzuerkennen, dass die Mehrheit der Bevölkerung, zahlreiche Vereine und zu einem großen Teil auch der Gemeinderat selbst gegen das Siegerprojekt ist“, erklärt Tinne-Stiftungspräsident Wilhelm Obwexer gestern gegenüber den „Dolomiten“. Der „Fünke“ sei nicht übersprungen, das sei schade, aber eben zu akzeptieren.

Bei dem nun getätigten Einspruch der Stiftung gehe es nicht um Befindlichkeiten, die Art und Weise, wie aber mit der Stiftung umgegangen worden sei, sei enttäuschend, sagt Obwexer. Mit dem Einspruch wolle man Klarheit schaffen und Stellung beziehen. Es sei sozusagen ein „letzter Akt“ des aktuellen Stiftungsrates (siehe Kasten).

In dem Grundsatzbeschluss des Gemeinderates, so der Einspruch, hieß es unter anderem, dass die „klaren Vorgaben des Gemeindevorstandes“ vor Veröffentlichung des Planungswettbewerbs „nicht berücksichtigt“ worden seien. In dem Einspruch bezieht sich die Stiftung laut Schreiben unter anderem auf eine Mail des Vizebürgermeisters



Im Bild eine Darstellung des im Februar präsentierten Siegerprojekts „Tinne junges Museum Klausen“. Seitdem gehen in Klausen die Wogen rund um die mögliche Realisierung des Museumsprojekts hoch. (Foto: Corti)

## HINTERGRUND

### Wie geht es mit dem Stiftungsrat weiter?

KLAUSEN. Der Stiftungsrat der Tinne-Stiftung wird alle 4 Jahre neu bestellt. Im Herbst wäre dies fällig gewesen. „Nach Einarbeitung der erbrachten Vorschläge von Seiten der Vereine durch den Projektsieger wird der Stiftungsrat die Stifter offiziell aufrufen, neue Stifter für den Stiftungsrat zu ernennen“, erklärte Stiftungspräsident Obwexer gestern gegenüber den „Dolomiten“. Das dürfte laut Obwexer im Juni passieren.

Helmut Verginer an den Wettbewerbskoordinator Hansjörg Plattner. Darin wurden auf Vorgaben (Erhalt der Grünfläche, keine Reduzierung des Festplatzes und anderes) hingewiesen. „Diese Mail ist kein offizielles Schreiben des Gemeindevor-

standes“, heißt es unter anderem. Stellung bezieht die Tinne-Stiftung in dem Einspruch auch gegen die Formulierung im Grundsatzbeschluss, als Gemeinde nicht über die Veröffent-

lichung des Wettbewerbs informiert worden zu sein. „Das stimmt so nicht“, schreibt die Stiftung. Im Februar 2022 erarbeitete die Tinne-Stiftung für die Gemeinde Klausen den Antrag für den 20-Millionen-Beitrag an staatlichen PNRR-Geldern. „Der

Stifter der Tinne-Stiftung sind die Gemeinde Klausen, die Dr. Hans und Hildegard Koester-Stiftung und die Autonome Provinz Bozen-Südtirol. Obwexer sagte, er werde nicht mehr zur Verfügung stehen. Maria Gasser Fink erklärte: „Diese Entscheidung steht nicht mir zu, bei einer Neubesetzung sind Land und Gemeinde am Zug“. Auch Marco Lamber sagt: „Unser Auftrag läuft offiziell im Herbst aus, kommt es zu einer früheren Neubesetzung, entscheiden die Stifter, wer in den Stiftungsrat entsandt wird.“

# Die Lust am Schießsport ist weiter groß

**SPORT:** Kassianschießen am Brixner Schießstand großer Erfolg – Benefizessen mit einem 5-Gänge-Menü am 14. Mai

BRIXEN (gry). Bereits zum 45. Mal hat der Schießsportverein das Kassianschießen organisiert. Dieses Jahr wurde es in Erinnerung an Ernst Frenes, Gründungspräsident des Schießsportvereins Brixen und Mitglied im Jagdverband, organisiert. Gemeinsam mit Heinz Lutterer war Frenes maßgeblich an der Grundsteinlegung und Errichtung des heutigen Schießstandes beteiligt gewesen. Sein Engagement prägte viele Sportschützen und Jäger, und bis zum Schluss blieb Frenes seinem Schießstand treu.



Zahlreiche Besucher zeigten ihr Können am Schießstand in Vahrn. (Foto: Schießsportverein)

Am 15. April begann das traditionelle Kassianschießen. Die Lust nach dem Schießsport auf dem Kleinkaliber- und Luftgewehrstand zeigte sich nach der coronabedingten Pause bei zahlreichen Besuchern. Es kamen nicht nur sehr viele Einheimische, sondern auch Gäste aus Österreich, Deutschland und dem Süden Italiens. Eine gute Schussleistung gehört natürlich auch prämiert. Es wurden zahlreiche Preise, wie Meister-, Eichlaub-, Gold- und Silberabzeichen vergeben. Bis zum 14. Mai gibt es am Schießstand Brixen noch die

Möglichkeit, sein Können unter Beweis zu stellen und sich mit anderen Sport- und Hobbyschützen zu messen. Den Abschluss bildet in Zusammenarbeit mit dem Eisacktaler Köcheverband ein Benefizessen zu Gunsten des Vereins Cystische Fibrose/Mukoviszidose-Hilfe in Südtirol am 14. Mai um 19.30 Uhr. Indirekt Betroffene im Schießsportverein wie auch im Südtiroler Köcheverband (SKV), Bezirk Eisacktal, tragen diese Initiative. Der Reinerlös des 5-Gänge-Menü fließt dem wohltätigen Zweck zu.

# „Es wird ein einzigartiges Festival werden“

**MUSIK:** Zehnte Ausgabe des Alpen-Flair-Festivals vom 21. bis 23. Juni geplant – Vorstellung der Bands – Erkundungsprogramm ausgedehnt

NATZ (mpi). Die Veranstalter des Alpen-Flair-Festivals haben gestern die Bands für die 10. Ausgabe vom 21. bis 24. Juni vorgestellt. Das Tagblatt „Dolomiten“ hat mit Robert Klement, Chef des Organisationskomitees gesprochen.

„Dolomiten“: Herr Klement, was haben sich die Veranstalter für die Jubiläumsausgabe ausgedacht?  
Robert Klement: Wir haben neben den „üblichen“ Mainstream-Acts auch große Bands

verpflichtet. Wir haben noch nie so viel Geld für Gagen ausgegeben. Zudem haben wir mit dem Tourismusverein das Erkundungsprogramm für die Besucher aus dem Ausland erweitert.

„D“: Wie ist die bisherige Resonanz?

Klement: Wir sind zufrieden. In Deutschland wird wegen der Wirtschaftskrise bei Festivals von Einbußen von 20 bis 30 Prozent gesprochen. Wir haben nur etwa 10 Prozent weniger. Aber wir werden sicher wieder unsere



Robert Klement (privat)  
Besucher bekommen. Dafür haben wir zu viele treue Fans. Zudem bieten wir wieder Tagesti-

ckets an, die besonders bei Südtirolern beliebt sind. Die Early-Bird-Tickets waren an einem Tag ausverkauft.

„D“: Was gefällt den Fans besonders am Alpenflair?

Klement: Das Aufwachen in der Bergwelt, die freundlichen Leute und die gute Stimmung auf dem Festival sind einzigartig. Das gibt es nur bei uns. Zudem bietet das Programm von Deutschock über Frei.Wild bis zu Alter Bridge Musik für viele etwas Tol-

les.  
„D“: Konnten die Vereine für das Festival motiviert werden?  
Klement: Ja. Alle Vereine und Wehren machen wieder mit, weil sie auch gut verdienen. Wir haben auch Anfragen von Vereinen außerhalb der Gemeinde, die mitarbeiten möchten.

„D“: Was ist am Festival geplant?

Klement: Wir setzen wieder auf Bewährtes wie die Warm-Up-Party ab Mittwoch. Es gibt wieder die Zeltplätze, und wir wollen das sauberste Festival ohne

Plastikmüll und dergleichen werden. Wir rufen die Fans auf, den Platz sauber zu halten. Das hat gut geklappt. Zudem verzichten wir auf die Hubschrauberrundflüge und haben einige Zeltplätze im Dorf beseitigt, um die Lärmbelastigung zu reduzieren. Es wird wieder ein einzigartiges Festival werden.

@ www.alpen-flair.com

BILDER auf abo.dolomiten.it